



Ein Foto für das virtuelle Album

# ФОРД ФОКУС

## Der Ford Focus Club Russia zu Gast in Köln

Mit einer Flotte von insgesamt 15 Fahrzeugen starteten im vergangenen Jahr 37 Mitglieder des Ford Focus Club Russia zu einer über 3000 Kilometer langen Reise nach Köln.

Ihr Weg führte die russischen Fordfreunde von Moskau über St. Petersburg, Helsinki, Stockholm und Flensburg in die Domstadt. Insgesamt 13 Tage standen den Focus-Fahrern für Fahrt und Aufenthalt inklusive eines vollen Rahmenprogramms zur Verfügung, wobei die Marathondistanz allein die Hälfte des Zeitraums forderte.



Zur Begrüßung gab's Präsente

Gute Kontakte der russischen Fordfreunde zur Marketingabteilung von Ford, dem Ford Focus Club Deutschland und dem Ford-Oldtimer- und Motorsport-Club Co-

logne ließen den Plan für ein spontanes deutsch-russisches Treffen entstehen.

Erster Sammelpunkt war am 17. August der Parkplatz an der Regattabahn am Fühlinger See. Zahlreiche Vertreter von FFCD und FOMCC waren anwesend. Herbert Fussen und Markus Siegmund vom Old-



timerclub begrüßten die Gäste aus Moskau aufs Herzlichste. Die befürchteten Kommunikationsprobleme beschränkten sich auf ein Minimum. In gebrochenem Englisch, gemixt mit russischem Akzent, manchmal auch mit "Händen und Füßen" fand die Verständigung statt. Andrey Chechin, der Ford-Zone-Sales-Manager und Group-Guide, sprach sogar ein wenig Deutsch und half notfalls beim Dolmetschen. Mit DigiCam und Kamera bewaffnet, wurden die Fahrzeuge begutachtet



Die Probefahrt im Focus RS war für viele Gäste der Höhepunkt des ersten Tages



Über 3000 Kilometer spulden die Focus-Fahrer von Moskau nach Köln ab



zwei Gruppen aufgeteilte Führung. Ein Besuch des Akustikzentrums, Abgaslabors, Klimawindkanals und des Powertraintestcenters stand auf dem Programm. Die beiden Profis standen den technikinteressierten Gästen Rede und Antwort. Nur kurz unterbrochen von einem gemeinsamen Mittagessen in der Werkskantine, ging es anschließend weiter zum Crashzentrum, dem vielleicht spektakulärsten Tagesordnungspunkt. Leider konnten wir keinen Crashtest live miterleben, aber selbst die Begutachtung eines an der Wand zerschellten "alten" Focus sorgte für viel Gesprächsstoff. Die Ingenieure bescheinigten dem Wagen durchweg hervorragende Werte. Der Nachfolger, der zu diesem Zeitpunkt noch nicht auf dem Markt war, soll in den meisten Disziplinen nochmal verbessert worden sein. Leider durften wir keinen Blick auf die mit Tüchern verhüll-

# КЛУБ\*



Posing für ein Gruppenfoto am Fühlinger See

und für das (digitale) Fotoarchiv verewigt. Die Mitfahrt im Focus RS eines Clubmitglieds war für viele Gäste der Höhepunkt des ersten gemeinsamen Tages. Am Mittwoch stattete man der Ford-Designabteilung einen Besuch ab. Am Donnerstag führte der Weg nach Genk/Belgien in die Produktionsstätten. Den Abend ließ man in der Kölner Altstadt bei einem zünftigen Essen mit Schweinshaxe und dem regionalen Standardgetränk ausklingen. Mehr oder weniger fit traf man sich am Freitagmorgen vor dem Entwicklungszentrum in Köln-Merkenich. Die langjährigen Mitarbeiter Herbert Fussen und Hartmut Barthel übernahmen die in



ten Prototypen werfen - Top Secret! Alleine die Tatsache, überhaupt in diese Räumlichkeiten Eintritt erhalten zu haben, war für alle Anwesenden sicher ein unvergessliches Erlebnis. Eine ereignisreiche Woche ging somit zu Ende, und die Weichen für einen Besuch in Moskau wurden auch schon gestellt. Es scheint nur noch eine Frage der Zeit, wann man die deutschen Focus-Fans auf dem Roten Platz begrüßen kann...

Text & Fotos: Andreas Ehm

## \*Ford Focus Club



Mit 64 km/h an die Wand - trotz deformierter Karosserie "gute Haltungsnoten" für den Focus



Die Metallanalyse ist ein wichtiger Bestandteil der Forschung - Hartmut Barthel erklärt den Gästen die Kriterien